

Reichtum und grosses Vermögen können zwar den Adel eigentlich nicht erwerben, wohl aber denselben um ein gutes ansehnlicher und fürtrefflicher machen. (*) Denn dadurch wird ein Edelman in den Stand gesetzt, seine Pflichten gegen Gott und seinen Nächsten desto besser in acht zu nehmen, und allerhand dem Adel wohlanständige Tugenden auszuüben. Siutemahl ja der Reichthum zu allen Dingen nütze ist, wenn Er nur in solche Hände geräth, die von der Vernunft regieret werden. Und also mag in Ansehn dessen das Sprüchwort allhier wohl gelten: Major est nobilitas, ubi major est potentia. Ja es hat auch Horatius nicht unrecht, wenn Er schreibet: Et genus & virtus, nisi cum re, vilior algâ est (**)

§. 2.

Dass es nun denen Herren von Kommerstadt auch hieran nicht fehle, zeigen die ver-

(*) Vid. Tiraqvel de Nobilit. Cap. 3. n. 22. it. Bon. tract. de nobil. p. 3. col. fin. add. Lynckeri dissert. de familiarum nobilium splendore.

(**) Horat. Lib. 2. Sat. 1. An einen andern Orte lässet Er sich also heraus:

Scilicet uxorem cum dote fidemque & amicos
Et genus & formam regina pecunia donat.